



[ukrdrama.ui.org.ua](http://ukrdrama.ui.org.ua)

Author

**NATALIA BLOK**

Play

**Unsere Kinder**

Original name /  
translated

Наші діти

Translator

**LYDIA NAGEL**

Deutsch

Language of  
translation

Copyright of original  
text belongs to

[pogokblok@gmail.com](mailto:pogokblok@gmail.com)

Copyright of  
translation belongs to

[mail@lydianagel.de](mailto:mail@lydianagel.de)

**ukrainian  
institute**



**ukrdramahub**  
портал сучасної української драматургії

The project is implemented with the support of the International Relief Fund of the Ministry of Foreign Affairs of Germany and the Goethe Institute within the project "Theatrical windows. Work in progress" implemented by the NGO "Teatr na Zhukah" (Kharkiv).

*Aus dem Ukrainischen von Lydia Nagel*

*This play was commissioned by Philip Arnoult's Center for International Theatre Development.*

11.03.2022

Meine Familie ist jetzt im besetzten Cherson. Mein Vater, mein Onkel, meine Schwester und meine drei Söhne. Matwij, der Älteste, und die jüngeren, Herman und Tychon.

Cherson wurde bereits in den ersten Kriegstagen von den russischen Faschos besetzt. Die Kämpfe kamen aus Richtung Krim und Mykolajiw, Panzer rollten über die Antoniowka-Brücke und die ersten Raketen und Bomben fielen auf einen Vorort von Cherson. Die Raschisten hatten Oleschki eingenommen, Kachowka und das Dorf Tjahinka, wo mein Jüngster, Tychon, zur Welt gekommen ist, und dann Cherson.

Zwei Wochen vorher hatte mir mein Exmann geschrieben. Er wollte meine Einwilligung, dass er die Kinder ins Ausland bringen darf. Wie uns allen machte es ihm Angst, dass Russland seine Truppen an den Grenzen zur Ukraine zusammenzog. Wir redeten, ich fand heraus, dass er gar keine Einwilligung brauchte. Sein Plan war, mit dem Auto nach Polen zu fahren und dann weiter nach Tschechien. Außer meinen beiden jüngeren Kindern sollten seine Frau und ihr gemeinsamer fünfjähriger Sohn Lukas mitfahren.

Ich rief Herman an, der im Januar gerade dreizehn geworden war, einen Monat bevor die gesamte Ukraine bombardiert wurde. Ich fragte, ob sie losgefahren sind. Herman antwortete, dass Lukas ihn früh um fünf geweckt und gesagt hat, er soll packen. Sie haben sich dann irgendwie ewig lange auf die Abfahrt vorbereitet. Egal wie, ich weiß nicht, was da schiefgelaufen ist und will nicht mal nachfragen, aber der Vater meiner Kinder beschloss dann, dass es schon zu gefährlich war zu fahren und sie sind zu Hause geblieben.

Eine sehr schlechte Entscheidung. Eine sehr, sehr schlechte Entscheidung. Ich überlege jetzt die ganze Zeit, warum er so entschieden hat. Denn am ersten Tag konnte man noch mit dem Auto rausfahren. Und meine Freundin Maryna hatte ihren Sohn nach Uschorod gebracht.

Ein Auto hatten sie. Züge fahren schon an dem Tag nicht mehr nach Cherson.

Mein Ältester, Matwij, der bei seiner Tante, meiner Schwester, in Cherson wohnt, rief mich an dem Tag mehrmals an und gab mir wertvolle Ratschläge: „Mama, pack deine ganzen Wertsachen, Dokumente und Geld in den Rucksack und nimm den immer mit. Wenn du mal ohne den Rucksack rausgehst und das Haus bombardiert wird, dann hast du gar nichts mehr.“

Er hatte nicht vor wegzufahren. Vom Alter her fiel er unter die Mobilisierung. Er klang sogar

ganz fröhlich. Sagte, dass die Explosionen weit weg sind, in seinem Bezirk keine Sirenen zu hören sind, der Keller in ihrem Hochhaus renoviert wurde und er auch schon die Fenster verklebt hat. Okay. Ich bin froh, dass er so unkompliziert ist. Aber wann war er so erwachsen geworden, dass er mir solche Ratschläge gibt? Ich weiß, dass er Freunde aus dem Donbas hat, vielleicht hatten sie ihm das aus Erfahrung geraten.

Aber echt furchtbar, wenn man darüber nachdenkt, dass wir solche Ratschläge brauchen.

Wozu brauchen unsere Kinder dieses Wissen?

In Kyjiw, wo ich gerade war, waren die Sirenen deutlich zu hören, der Keller war schrecklich und alle, die konnten, verließen die Stadt. Ich stand in der Schlange nach Medikamenten und rief meinen Freund Dima in Cherson an. Dima war auch guter Dinge, er sagte, dass er schon lange auf den Krieg wartet, dass die Ukraine siegen wird, dass Russland sein eigenes Todesurteil unterschrieben hat und in ein paar Jahren zerfällt, und dass er für zwei Monate Essen hat